

Norddeutschland

Rettet Linda!

Warum sich die beliebte Kartoffel vom Acker machen soll

Von Sven Kummereincke

Hamburg - Linda hat mich nie enttäuscht. Ich genieße sie gekocht und gebraten, gedünstet und als Püree; sie ist die liebste Begleiterin zu Fleisch und Fisch, als Auflauf unwiderstehlich - und Salat geht sowieso nur mit ihr, der leckersten aller Kartoffelsorten. Sie macht dem Namens-Ursprung alle Ehre - ist das Wort Kartoffel doch eine irrtümliche Ableitung aus dem italienischen *tartufo*, *tartufo*: Trüffel. Doch Linda schmeckt nicht nur wie keine andere unter den mehr als 1000 bekannten Sorten, sie zählt auch zu den schönsten. Nicht nur gelb, geradezu golden leuchtet sie. Und wenn sie dampfend ihren Duft verströmt, dann denke ich an glückliche Kindertage, als ich vom frischgemachten Kartoffelsalat naschen durfte . . .

Warum die Wehmut, mögen Sie fragen. Leider ist sie angebracht. Denn Linda ist bedroht. Die Herren der Firma Europlant haben die Zulassung für Linda beim Bundessortenamt (so was gibt es tatsächlich) zurückgezogen. Das heißt: Linda wächst nur noch einen Sommer lang. 2006 darf kein Bauer mehr Linda anbauen - sie soll sich vom Acker machen.

Europlant hat quasi die Patentrechte auf Linda. 30 Jahre lang gilt so ein Schutz. Und so mußten alle Bauern, die Linda verkauft haben, eine Lizenzgebühr an Europlant bezahlen. Am 1. Januar 2005 ist dieser Schutz ausgelaufen. Und eigentlich dürften jetzt alle soviel Linda anbauen, wie sie wollen. Europlant ginge leer aus - wenn da nicht der Trick mit der Zulassungsrückgabe gewesen wäre. Statt dessen sollen wir mit neuen (gebührenpflichtigen) Sorten mit so kopfschmerzerregenden Namen wie Aspirant oder Fribona beglückt werden.

Wird Linda also nie wiederkommen? Gibt es denn gar keine Hoffnung mehr? Doch! Dank Karsten Ellenberg, Kartoffelzüchter aus dem niedersächsischen Barum und Gründer des "Linda-Freundeskreises". Er will Bauern und Verbraucher mobilisieren. "Ich lasse mir nicht verbieten, gesunde und gutschmeckende Kartoffeln zu erzeugen", sagt er trotz und hat Lindas Wiederzulassung beantragt. Ob's klappt? Es keimt zumindest wieder Hoffnung - für Linda und für mich.

erschienen am 15. Januar 2005 in Norddeutschland